

# Es tut sich was im Stockfeld

**Aegerten** Die Gemeindeversammlung sagt Ja zum zukünftigen Wachstum des Dorfes. Nicht Einfamilienhäuser, sondern Miet- und Eigentumswohnungen sollen neue Steuerzahler anziehen.



**Bevor im Stockfeld die Bagger auffahren**, muss das Gebiet noch erschlossen werden. Kanalisationsleitungen, neue Strassen und Trottoirs werden rund 1,3 Millionen Franken kosten.

Peter Samuel Jaggi

Es war ein guter Abend für den Aegerter Gemeindepräsidenten Stefan Krattiger und seine Kolleginnen und Kollegen. Zuerst deshalb, weil mit 75 Stimmberechtigten (5,9 Prozent) erfreulich viele den Weg in die Mehrzweckhalle gefunden haben. Dann, weil die Versammlung einstimmig und ohne Diskussionen das «Päckli Stockfeld», wie es Krattiger ausdrückte, genehmigte.

Dieses umfasste die Überbauungsordnung, den Kredit für die

Erschliessungsanlagen und die Komptenzerteilung an den Rat für den Verkauf einer gemeindeeigenen Baulandparzelle.

## Kostenneutral

Damit sind einerseits die planerischen Leitplanken für die Entwicklung des Gebietes gelegt. Andererseits wird dem revidierten Raumplanungsgesetz Genüge getan. Mit einer verdichteten Bauweise soll das Stockfeld als letztes grösseres Entwicklungsgebiet für

ein Wachstum der Bevölkerung sorgen.

Bevor im Stockfeld die Bagger auffahren, muss die Gemeinde ihre Aufgaben lösen, sprich das Gebiet erschliessen. Trottoirs, Kanalisationsleitungen und neue Erschliessungsstrassen werden rund 1,3 Millionen Franken verschlingen. Mit 880 000 Franken den grössten Posten machen die Strassen aus, darunter die komplett neue Zihlstrasse. Finanziert werden die Investitionen durch

einen Landverkauf, Grundeigentümerbeiträge und Erträge aus der Mehrwertabschöpfung. Weder die laufenden Rechnungen noch die Investitionsrechnung würden durch diese Investitionen nachhaltig belastet, erklärte Krattiger. Bis die ersten Bagger im Stockfeld auffahren, dürfte noch ein Jahr vergehen. Das Baugesuch für die erste grosse Etappe soll bis Ende Jahr eingereicht sein.

Die Jahresrechnung 2012, die der Gemeinderat in eigener Kom-

petenz bereits zuhanden der Rechnungsprüfung verabschiedet hat, schliesst mit einer schwarzen Null ab. Die fast ausgeglichene Rechnung sei nur wegen des Verkaufs des Liechti-Areals zustande gekommen, teilte der zuständige Gemeinderat Hanspeter Weingart mit. Die Steuereinnahmen blieben dagegen mehr als eine halbe Million unter dem Budget.

Weiter orientierte Stefan Krattiger darüber, dass zwei

grössere Betriebe Aegerten verlassen haben und die Post den Laden dicht gemacht hat. Letztere habe die Gemeinde einfach vor vollendete Tatsachen gestellt, erklärt Krattiger.

## Gewerbeapéro im Oktober

Er machte bereits jetzt auf den Gewerbeapéro vom 15. Oktober aufmerksam. Ein wichtiger Termin, um mit dem Gewerbe im Dorf in Kontakt zu bleiben und den Puls zu spüren.

Heinz Kofmel